

Vorlesung
Pädagogische Psychologie

Termin 1

Einführung und Überblick

Prof. Dr. Gizem Hülür
Sommersemester 2024

Grundlagen der Pädagogischen Psychologie

- Einführung und Organisatorisches
- Gegenstandsbereich und Aufgaben
- Wissenschaftliche Grundlagen

Die Abteilung Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie



Prof. Dr. Gizem Hülür



M.Sc. Carlotta Grünjes



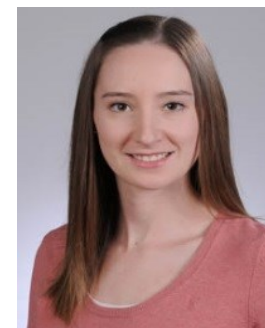
Dr. Johanna Hartung



PD Dr. Michael Kavšek



M.Sc. Beyza Sönmez



Dr. Lena Stahlhofen



Melanie Wolff Metternich

Organisatorisches

- eCampus
 - Bitte um Rückmeldung, falls Sie keinen Zugriff haben
 - Ankündigungen erfolgen über eCampus
 - Vorlesungsfolien werden auf eCampus hochgeladen

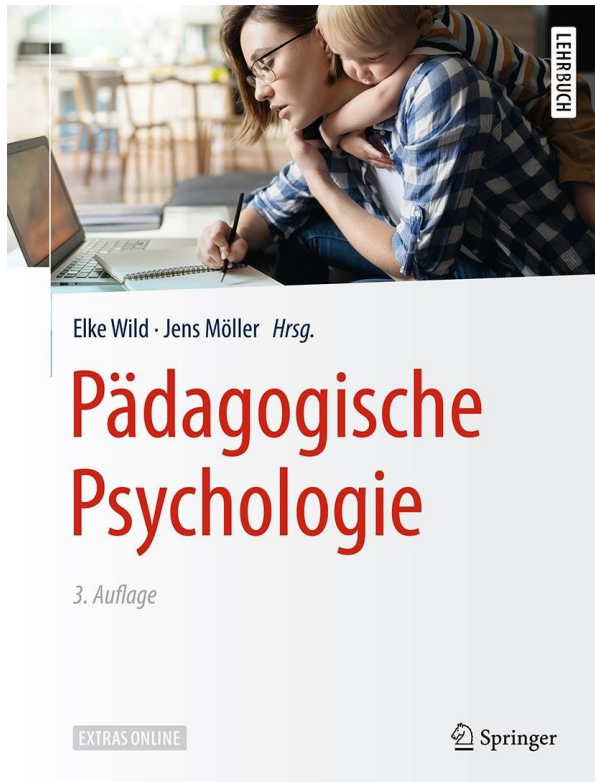
Organisatorisches

- Aufbau des Moduls
 - Psychologie-Studium:
 - O1 – VL Pädagogische Psychologie
 - O2 – SE Entwicklungsdiagnostik und –förderung
 - Begleitfach:
 - VL Pädagogische Psychologie
 - SE Pädagogische Psychologie
 - VWL-Modul

Literatur

Hauptliteratur:

Wild & Möller (2020) Pädagogische Psychologie



- Kann aus dem Uninetzwerk kostenlos heruntergeladen werden

Literatur

Heutige Vorlesung:

Kapitel 1

Seidel & Krapp (2014) Pädagogische Psychologie



- Kann aus dem Uninetzwerk kostenlos heruntergeladen werden

Modulabschlussprüfung

- Dauer: 90 Minuten
- 50% Vorlesung & 50% Seminar
- Teilklausur zur Vorlesung Pädagogische Psychologie:
 - Fragen im Single-Choice-Format zu jedem Themenkomplex
 - Grundlage
 - Folien
 - Inhalte der Vorlesung

Gliederung und Struktur

- Drei Themenbereiche
 - Lernende
 - Kontext
 - Diagnostik, Evaluation und Intervention

Gliederung und Struktur

Sitzung	Termin	Thema	Literatur
1	18.04.2024	Einführung	S & K 2014 Kapitel 1
2	25.04.2024	Intelligenz und Wissenserwerb	W&M 2020 Kapitel 1 & 2
3	02.05.2024	Selbstregulation	W&M 2020 Kapitel 3
	09.05.2024	Christi Himmelfahrt	
4	16.05.2024	Motivation	W&M 2020 Kapitel 7
	23.05.2024	Pfingstferien	
	30.05.2024	Christi Himmelfahrt	
5	06.06.2024	Selbstkonzept	W&M 2020 Kapitel 8
6	13.06.2024	Familie	W&M 2020 Kapitel 10
7	20.06.2024	Lehrkräfte	W&M 2020 Kapitel 11
8	27.06.2024	Medien	W&M 2020 Kapitel 6
9	04.07.2024	Diagnostik	W&M 2020 Kapitel 13
10	11.07.2024	Evaluation & Intervention	W&M 2020 Kapitel 14 & 16

S&K 2014: Seidel & Krapp (2014)

W&M 2020: Wild & Möller (2020)

Pädagogische Psychologie

- Definition (Seidel, Prenzel, & Krapp, 2014)
 - Die Pädagogische Psychologie untersucht Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse von Bildung und Erziehung auf der Grundlage psychologischer Konzepte, Theorien und Forschungsansätze.
 - Sie verfolgt das Ziel, bestehende pädagogisch bedeutsame Sachverhalte sowie durch pädagogisch-psychologische Maßnahmen veränderte Sachverhalte auf empirisch-wissenschaftlicher Grundlage zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.
 - Im Zentrum stehen Fragen des Lehrens und Lernens in unterschiedlichen Lernumgebungen und der Einfluss pädagogischer Maßnahmen auf die individuelle Entwicklung.
 - Die pädagogisch-psychologische Forschung trägt mit empirisch gesichertem Wissen auch zu einer evidenzbasierten Gestaltung von Lernumgebungen bei.

Pädagogische Psychologie

- Kontexte des Lernens und Lehrens?

Pädagogische Psychologie

- Lernen und Lehren als lebenslanger Prozess



Gegenstandsbereich

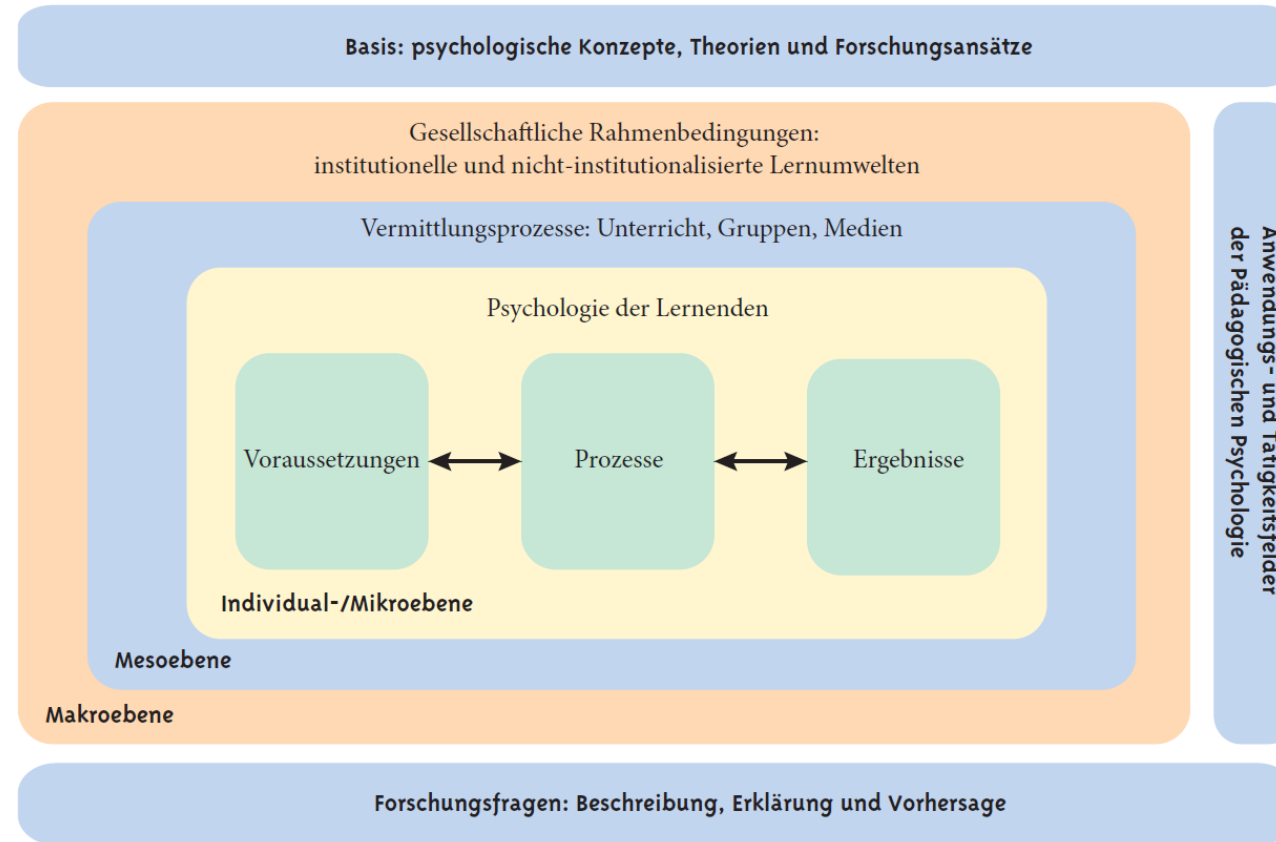


Abbildung 1.1 Gegenstandsbereich der Pädagogischen Psychologie

ISSN 0033-406X

Zeitschrift für

Pädagogische Psychologie

German Journal of Educational Psychology

Herausgeber

Wolfgang Schneider
Gisela Hoffmann

Redaktioneller Beirat

Ulrich Gellert

Redaktioneller Beirat

Thomas Frey
Lutz Hoffmann

Beirat

Christiane Hopmann, Klaus Hopmann,
Klaus Hurrelmann, Hans-Joachim Lauth,
Christiane Lohmann, Hans-Joachim Lohmann,
Klaus Lohmann, Michael Lohmann,
Hans-Joachim Lohmann,
Ulrich Lohmann, Hans-Joachim Lohmann,
Hans-Joachim Lohmann, Hans-Joachim Lohmann,
Ulrich Lohmann, Hans-Joachim Lohmann,
Ulrich Lohmann

Redaktion

Ulrich Gellert
Ulrich Gellert

Themenheft/Special section

Beziehungsqualität in Kita und Schule /
Relationship quality in daycare and school

 hogrefe


 OPEN ACCESS


Der wechselseitige Einfluss von Selbstkonzept und Leistung bei Grundschulkindern im Lichte verschiedener längsschnittlicher Analysemethoden


Jan-Henning Ehm, Marcus Hasselhorn, Florian Schmiedek

Vorab-Artikel • February 11, 2021, pp. 1–10

<https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000303>

Preview Abstract 

 Volltext

 PDF

- **Zusammenfassung.** Der Zusammenhang zwischen dem akademischen Selbstkonzept und der Leistung wird als reziprok angesehen. Während eine große Anzahl von Studienergebnissen im Sinne einer bidirektionalen Beziehung interpretiert wurden, basieren bisherige Analysen zumeist auf Variationen des klassischen Cross-Lagged-Panel-Modells und beziehen oft nur einen Leistungsindikator in die Modelle mit ein. Ergebnisse basierend auf neueren Modellen, wie beispielsweise dem Random-Intercept Cross-Lagged Panel Model liegen bisher kaum vor. Das Ziel der vorliegenden Studie bestand darin, die längsschnittliche Beziehung zwischen Selbstkonzept und Leistung mit unterschiedlichen Modellen zu analysieren, um herauszufinden, ob die Modelle zu vergleichbaren Ergebnissen hinsichtlich der wechselseitigen Effekte kommen. Basierend auf einer Stichprobe von 1952 Grundschulkindern von Klasse eins bis drei, ergaben sich deutliche Unterschiede. Während Effekte von der Leistung auf das Selbstkonzept in allen Modellen nachgewiesen werden konnten, ist die Evidenz für umgekehrte Effekte eher schwach. Die Ergebnisse werden vor dem Hintergrund theoretischer Annahmen und der Angemessenheit methodischer Verfahren zur Analyse von längsschnittlichen Daten diskutiert.

Gegenstandsbereich

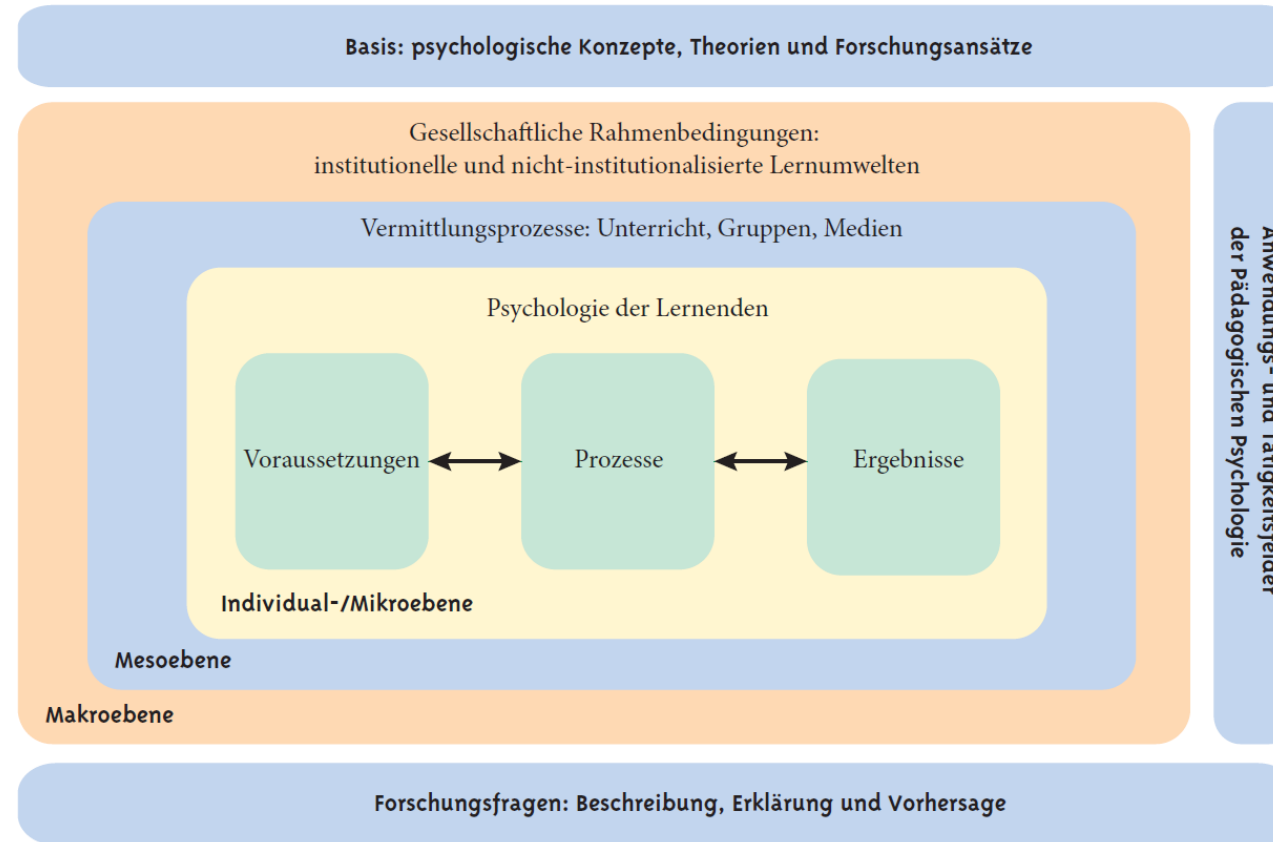


Abbildung 1.1 Gegenstandsbereich der Pädagogischen Psychologie


 OPEN ACCESS


Inkongruente Erwartungen an den Vorbereitungsdienst als Prädiktoren emotionaler Erschöpfung


Hendrik Lohse-Bossenz, Juliane Rutsch, Birgit Spinath, Tobias Dörfler

Vorab-Artikel • October 1, 2021

<https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000332>

Preview Abstract 

 Volltext

 PDF

- **Zusammenfassung.** Die vorliegende Studie untersucht die wahrgenommene Erfüllung von Erwartungen von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern an den Vorbereitungsdienst. **Basierend auf empirischen Befunden aus der Arbeits- und Organisationspsychologie wird erwartet, dass nicht-erfüllte Erwartungen an den Vorbereitungsdienst mit einem Anstieg an emotionaler Erschöpfung assoziiert sein könnten.** Es wurden **1109 Lehramtsanwärterinnen und -anwärter** der Sekundarstufe I **zu Beginn des Vorbereitungsdienstes (Erwartungen) und ein Jahr später (erfüllte Erwartungen)** mit einer neu entwickelten Skala zu positiven („Nutzen“) und negativen („Kosten“) Wahrnehmungen des Vorbereitungsdienstes sowie ihrer emotionalen Erschöpfung befragt. Die Kosten-Nutzen-Skala konnte (erfüllte) Erwartungen an den Vorbereitungsdienst zu beiden Messzeitpunkten ausreichend gut erfassen. Auch die emotionale Erschöpfung wurde reliabel erfasst, wobei ein signifikanter Anstieg an emotionaler Erschöpfung im Untersuchungszeitraum festgestellt wurde. **Response Surface Analysen wiesen auf einen Anstieg an emotionaler Erschöpfung im Untersuchungszeitraum hin, wenn Erwartungen an den Vorbereitungsdienst bezüglich dessen Kosten und Nutzen nicht mit der tatsächlichen Wahrnehmung übereinstimmten.** Die Ergebnisse werden auf der Grundlage der aktuellen empirischen Befundlage diskutiert. Zuletzt wird ein Ausblick auf anschließende Forschungsarbeiten gegeben.

Gegenstandsbereich

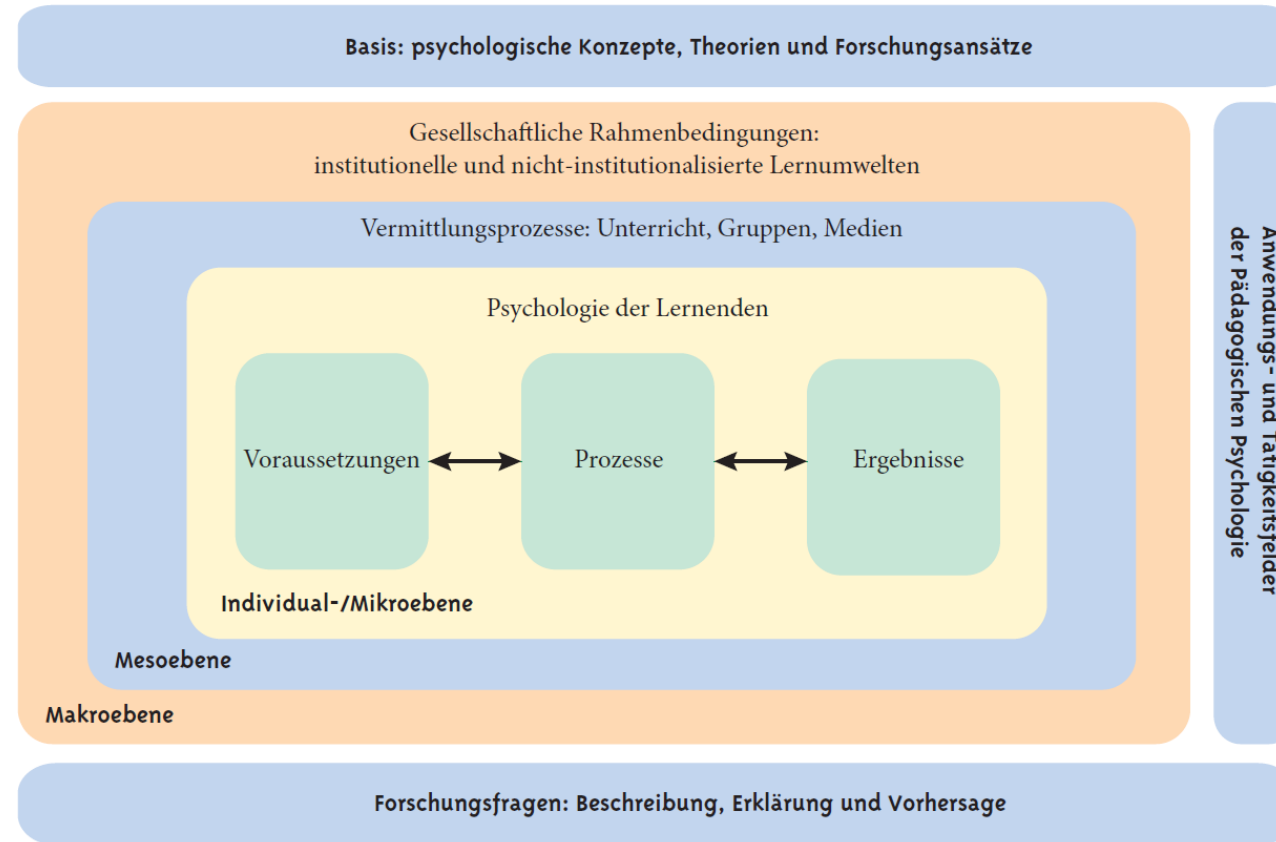


Abbildung 1.1 Gegenstandsbereich der Pädagogischen Psychologie


 **OPEN ACCESS**


Lernergebnisse und individuelle Prozesse des Physik-Lernens mit auditiven und visuellen Hinweisen


Maleen Hurzlmeier, Bianca Watzka, Christoph Hoyer, Raimund Girwidz, Bernhard Ertl


Vorab-Artikel • September 30, 2021

<https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000331>

Preview Abstract 

 Volltext

 PDF

 Zusatzmaterialien

- **Zusammenfassung.** Die vorliegende Studie untersuchte im Kontext einer videobasierten Lernumgebung, inwieweit Personen durch die Darbietung von auditiven und visuellen Hinweisen beim Lernen komplexer Inhalte unterstützt werden können. Vor dem Hintergrund von Theorien des multimedialen Lernens wurden die Wirkungen der Hinweise auf kognitive Belastung, Lernerfolg sowie Blickbewegungen der Lernenden analysiert. In einem experimentellen Zwei-Gruppen-Design mit Vor- und Nachtest lernten 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mithilfe visueller (n = 23) oder auditiver (n = 23) Unterstützung. Den Lerngegenstand bildeten Skizzen elektrischer Schaltungen, die als kognitives Werkzeug zur Lösung physikalischer Aufgaben eingesetzt werden. Es ergaben sich zwischen den Versuchsbedingungen keine signifikanten Unterschiede in Belastungserleben und Lernerfolg ($.00 \leq \eta p^2 \leq .08$). Allerdings waren Maße der kognitiven Belastung signifikante Prädiktoren des Lernerfolgs. Es zeigten sich auch bedeutsame Einflüsse des Vorwissens auf Wissensabruf ($R^2 = .213$) und Wissenstransfer ($R^2 = .257$). Im Rahmen qualitativer Auswertungen wurden zudem die Blickpfade von Personen mit niedrigem und hohem Vorwissen verglichen. Hier zeigte sich in beiden Modalitäten bei Personen mit niedrigem Vorwissen eher ein detailorientiertes Blickmuster auf Einzelelemente der Schaltungen und bei Personen mit hohem Vorwissen eher ein ganzheitlich orientiertes Blickmuster über das System von Schaltungen. In Bezug auf die vorwissensabhängigen Unterschiede in den Blickmustern und die Komplexität des Lerngegenstandes erscheinen sowohl eine zeitliche als auch eine instruktionale Adaptierbarkeit der Lernumgebung für Lernende mit wenig Vorwissen in beiden Hinweismodalitäten sinnvoll. Für die zukünftige Forschung bietet es sich im Sinne eines Mixed-Method-Ansatzes an, Prozesse und Ergebnisse des Lernens stärker aufeinander zu beziehen, um zu tieferen Erkenntnissen über die Nutzung und Wirkung instruktionaler Hinweise zu gelangen.

Gegenstandsbereich

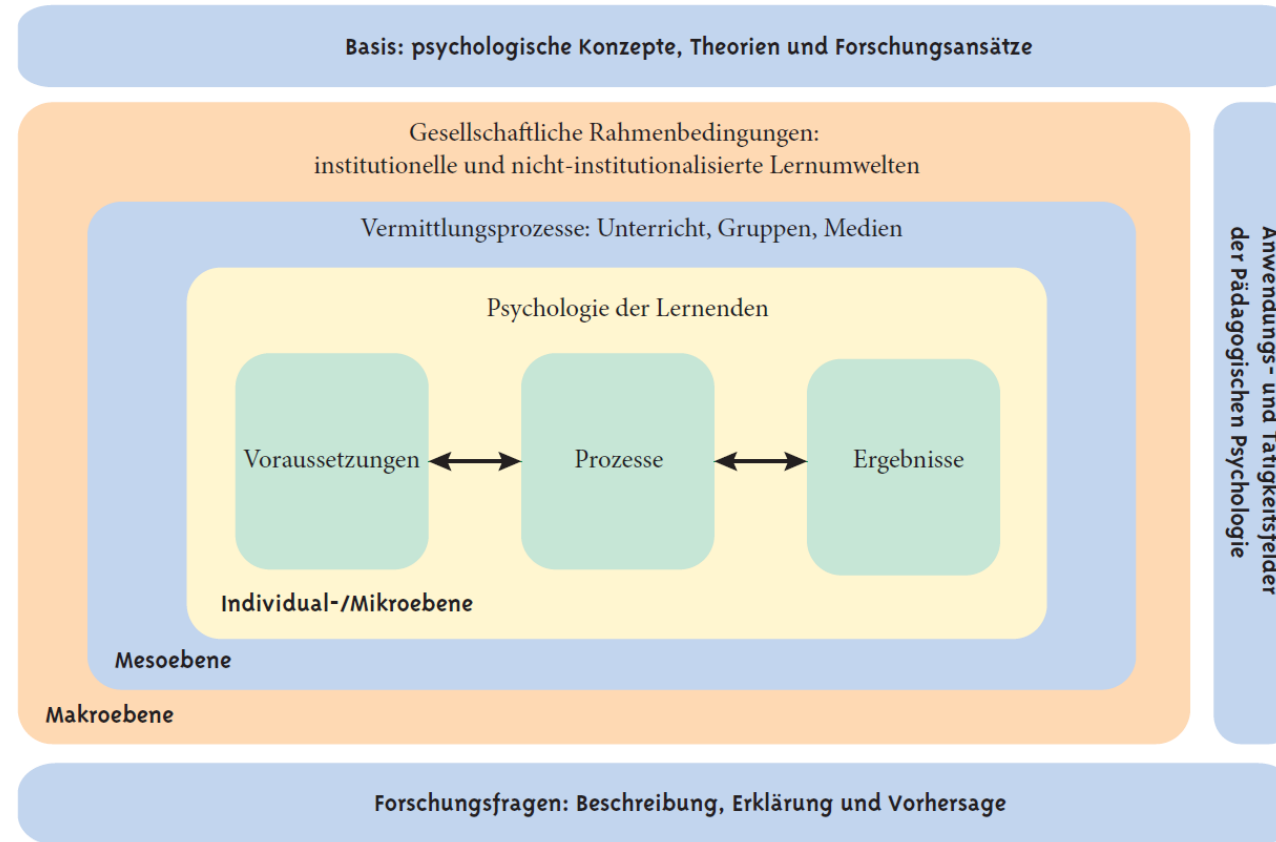


Abbildung 1.1 Gegenstandsbereich der Pädagogischen Psychologie

Gegenstandsbereich

- Erziehung und Bildung
 - Lernen und Lehren → Erklärung und Unterstützung
 - Kontextuelle Bedingungen in formellen oder informellen Umwelten
 - Berücksichtigung des Bildungssystems und der Hintergrundbedingungen



Gegenstandsbereich

- Interdisziplinarität
 - Position „zwischen“ den Disziplinen
 - Vielfältige Aspekte verlangen interdisziplinäre Zugänge
 - Berücksichtigung normativer oder politischer Fragen
 - Anwendungsbezogene Projekte verlangen Fachkompetenz
 - Psychologische Aspekte stehen im Vordergrund



Gegenstandsbereich

- Forschung auf der Basis psychologischer Theorien
 - »Pädagogische Psychologie ist die wissenschaftliche Erforschung der psychischen Seite der Erziehung.« Aloys Fischer (1917, S. 116)
 - Heute: Fokus auf Bildungsprozesse

Gegenstandsbereich

- Pädagogische Psychologie und empirische Bildungsforschung
 - Empirische Bildungsforschung: disziplinenübergreifendes Forschungsfeld
 - Pädagogische Psychologie reicht über die empirische Bildungsforschung hinaus (und umgekehrt)

Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

1. Grundlagenforschung
2. Anwendungsbezogene Forschung
3. Aufbereitung der Erkenntnisse aus 1 und 2 für die Öffentlichkeit
4. Professionalisierung

Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

1. Grundlagenforschung

- Sachverhalte beschreiben, erklären und vorhersagen
- Verbindungen zu Grundlagenfächern der Psychologie
- Explizit pädagogisch-psychologische Perspektive

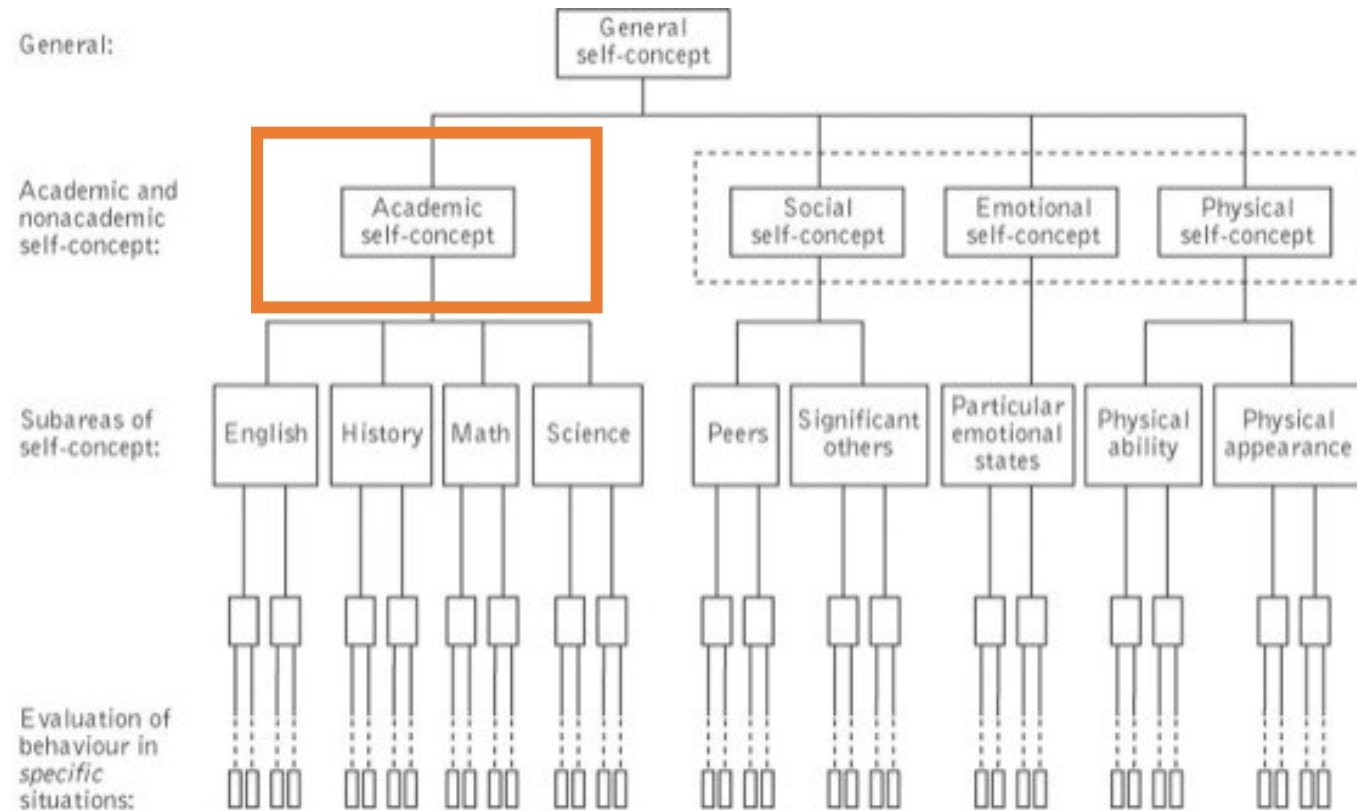
Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

1. Grundlagenforschung

- Sachverhalte beschreiben, erklären und vorhersagen
- Verbindungen zu Grundlagenfächern der Psychologie
- Explizit pädagogisch-psychologische Perspektive
- Beispiele:
 - Allgemeine Psychologie
 - Entwicklungspsychologie
 - Persönlichkeitspsychologie
 - Sozialpsychologie
 - Biologische Psychologie

Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

Beispiel: Selbstkonzept



Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

Beispiel: Selbstkonzept

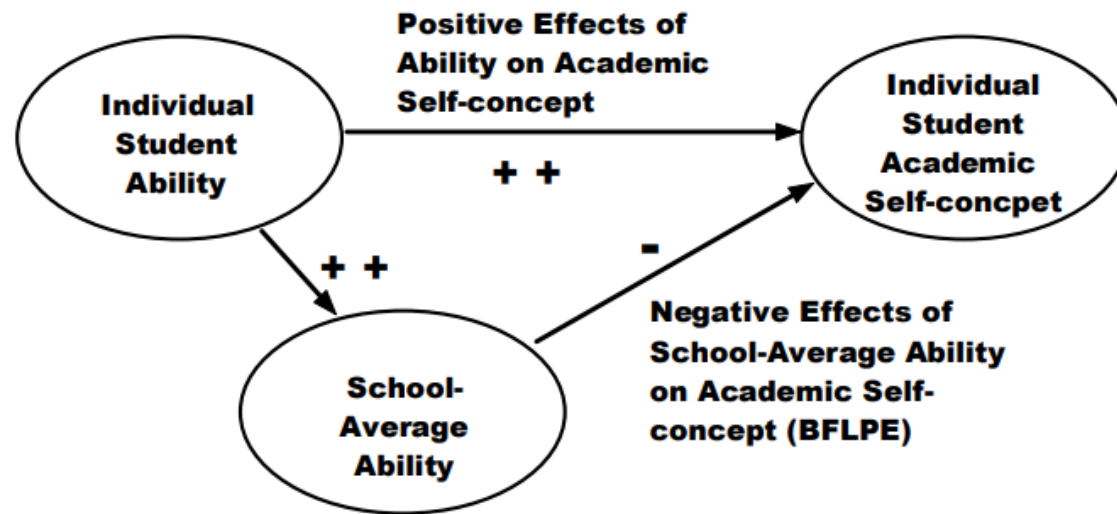


Figure 1. Path Model Predictions Based on the Big Fish Little Pond Effect (BFLPE).

Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

2. Anwendungsbezogene Forschung

- Bereitstellung von Wissen zur Verbesserung praktischen Handelns
- Lösung realer Probleme

Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

2. Anwendungsbezogene Forschung

- Bereitstellung von Wissen zur Verbesserung praktischen Handelns
- Lösung realer Probleme
- **Bezüge Pädagogischer Psychologie zu Anwendungsfächern**
- Beispiele
 - Pädagogische & Klinische Psychologie
 - Pädagogische & Arbeits- und Organisationspsychologie
 - Pädagogische & Klinische & Arbeits- und Organisationspsychologie

Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

3. Aufbereitung der Erkenntnisse aus 1 und 2 für die Öffentlichkeit

- Professionelle Akteure (z. B. Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte)
- Interessierte Laien (z. B. Eltern)
- Praxisorientierte Information und Dialog mit der Öffentlichkeit
- Überzeugende und verständliche Darstellung wichtig



Aufgaben der Pädagogischen Psychologie

4. Professionalisierung

- Auseinandersetzung pädagogischer Akteure mit pädagogisch-psychologischen Sachverhalten

Wissenschaftliche Grundlagen

- Empirische Orientierung
- Metatheoretische Aspekte

Wissenschaftliche Grundlagen

- Was ist eine wissenschaftliche Theorie?
 - Eine wissenschaftliche Theorie ist ein System wissenschaftlich begründeter Aussagen zur Beschreibung, Erklärung und Vorhersage von Sachverhalten und Ereignissen in einem bestimmten Phänomenbereich.
 - Seidel, Prenzel, & Krapp (2014)

Wissenschaftliche Grundlagen

- Qualitätskriterien von Theorien (Beck & Krapp, 2006)
 - Empirische Prüfbarkeit und Quantifizierbarkeit
 - Falsifizierbarkeit
 - Intersubjektivität
 - Implikationen
 - Informationsgehalt
 - Wertfreiheit

Wissenschaftliche Grundlagen

- Theoretische Konstrukte
 - Mithilfe einer **operationalen Definition** werden für abstrakte theoretische Begriffe (Konstrukte) empirische Zuordnungsregeln festgelegt, die eine Messung dieser Konstrukte ermöglichen.
 - Seidel, Prenzel, & Krapp (2014)

Wissenschaftliche Grundlagen

- Modelle und ihre Rolle für Theoriebildung
 - Strukturmodelle: bilden die strukturellen Komponenten eines komplexen theoretischen Konstrukts ab

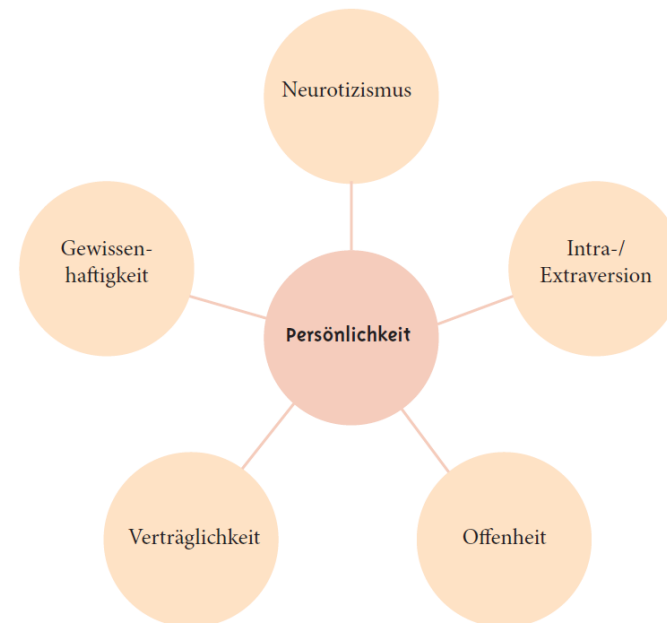
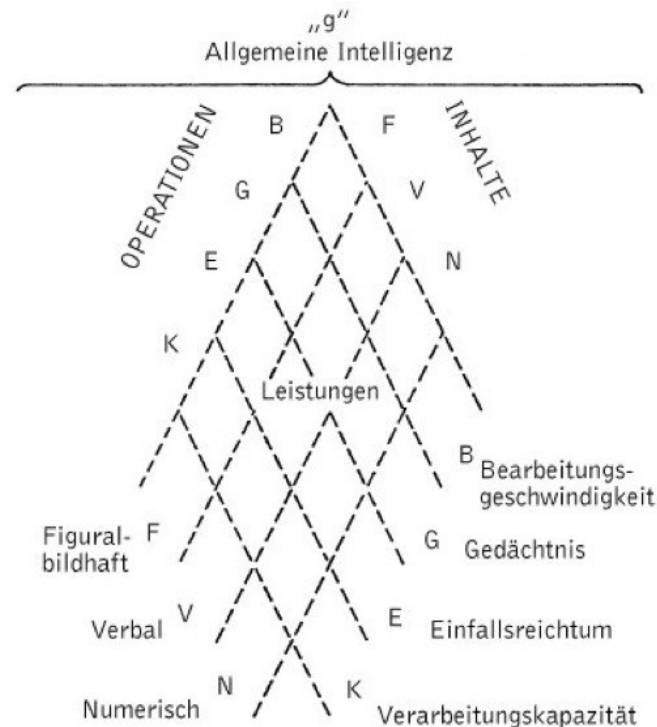


Abbildung 1.2 Big-Five-Persönlichkeitsmodell als Beispiel für ein Strukturmodell in der Pädagogischen Psychologie

Wissenschaftliche Grundlagen

- Modelle und ihre Rolle für Theoriebildung
 - Strukturmodelle: bilden die strukturellen Komponenten eines komplexen theoretischen Konstrukts ab

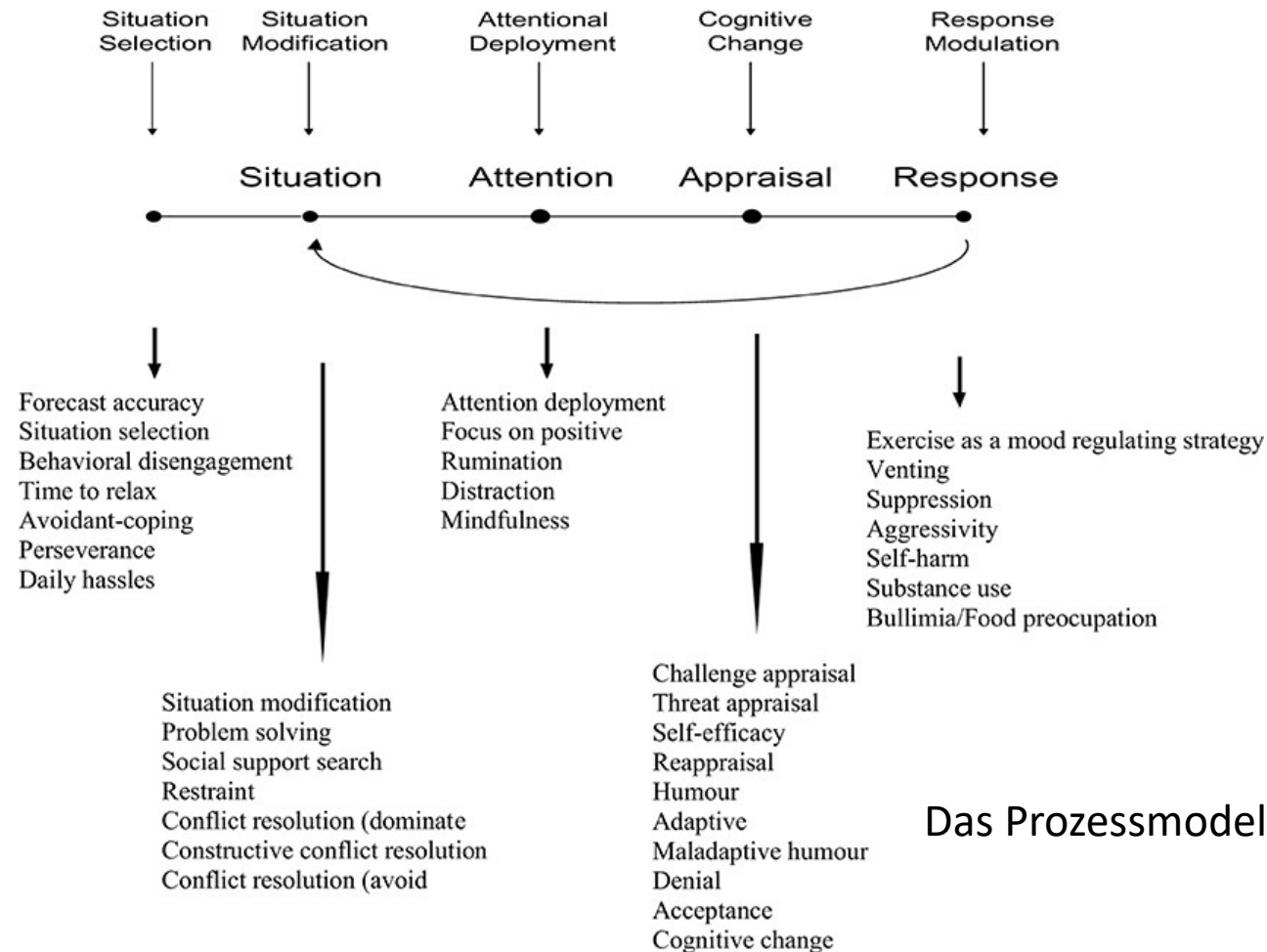


Das Berliner Intelligenzstrukturmodell nach Jäger

Wissenschaftliche Grundlagen

- Modelle und ihre Rolle für Theoriebildung
 - Prozessmodelle: veranschaulichen in der Theorie postulierte Prozessabläufe

Wissenschaftliche Grundlagen



Das Prozessmodell der Emotionsregulation (Gross, 1998, 2014)

Wissenschaftliche Grundlagen

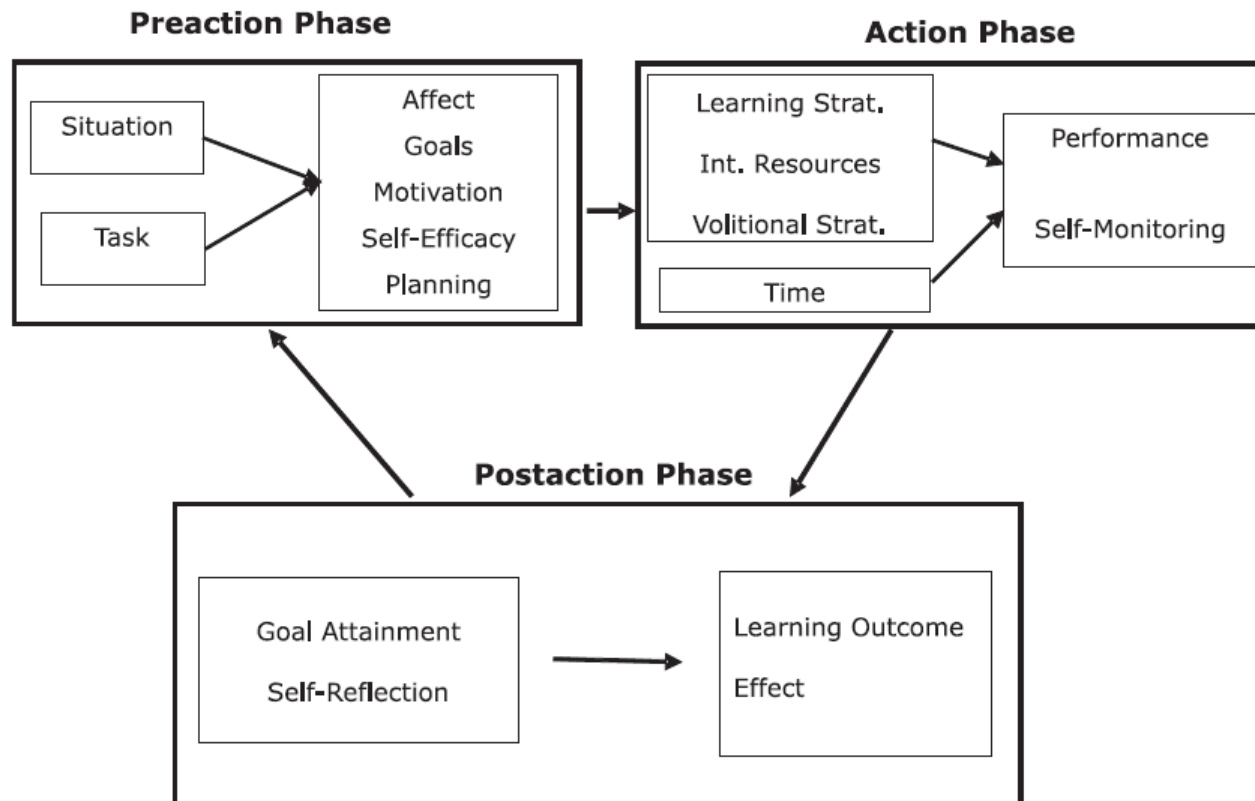


Figure 1. Process model of self-regulation (see Schmitz & Wiese, 2006).

Grundformen der Theorieanwendung

1. Beschreibung (Deskription)

Wie kann ich einen Sachverhalt möglichst umfassend und präzise beschreiben?

Beispiel: Über welche Lesekompetenzen verfügen 15-Jährige in Deutschland im internationalen Vergleich?

3. Vorhersage (Prognose)

Was wird als Folge des Sachverhalts geschehen?

Beispiel: Welche Entwicklungen nehmen Abiturienten, wenn in einem Bundesland das Gymnasium von neun auf acht Jahre reduziert wird?

2. Erklärung (Explanation)

Warum ist der Sachverhalt eingetreten?

Beispiel: Warum hängt die Lesekompetenz bei 15-Jährigen in Deutschland so stark von deren sozioökonomischem Hintergrund ab?

4. Präskription

(Bereitstellung von Technologien)

Was muss ich tun, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen?

Beispiel: Wie kann ich erreichen, dass sich Mädchen stärker am Physikunterricht beteiligen?

Abbildung 1.3 Vier Grundformen der Theorieanwendung (nach Beck & Krapp, 2006)

Grundlagen der Pädagogischen Psychologie

- Einführung und Organisatorisches
- Gegenstandsbereich und Aufgaben
- Wissenschaftliche Grundlagen